

*Vereinigungsparteitag 1946: Genosse Wilhelm Pieck trägt die neue Fahne der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands*



tionsausschüsse zur Vorbereitung der Vereinigung gebildet. Eine große Zahl der Organisationen der KPD und SPD in den Städten und Gemeinden beschlossen, ab sofort wie Mitglieder einer Partei zu handeln und nur noch gemeinsame Mitgliederversammlungen, gemeinsame Funktionärsitzungen und gemeinsame Schulungen durchzuführen.

Der ideologische Klärungsprozeß erhielt durch die Beschlüsse der „Konferenz der Sechzig“ vom 21. und 22. Dezember 1945 neue Impulse. Es entwickelte sich eine breite ideologische Diskussion über den Charakter der zu schaffenden einheitlichen Partei und die Generallinie ihrer Politik. Die Beschlüsse dieser Konferenz — sagte Wilhelm Pieck auf dem fünfzehnten, dem letzten Parteitag der KPD — klärten die Fronten in der Einheitsbewegung. Die konsequente Einheitsfrontpolitik des Zentralkomitees der KPD unter Führung von Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht sowie die Anstrengungen des Zentralausschusses der SPD mit Otto Grotewohl an der Spitze führten zum Erfolg. In der Arbeiterklasse bildeten sich die Erkenntnisse und Bedingungen heraus, die Georgi Dimitroff auf dem VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale als Voraussetzung für die Herstellung der politischen Einheit der Arbeiterklasse formuliert hatte.

Als am 21. April 1946 Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl unter stürmischem Beifall der Delegierten und Gäste des Vereinigungsparteitages die Bühne des